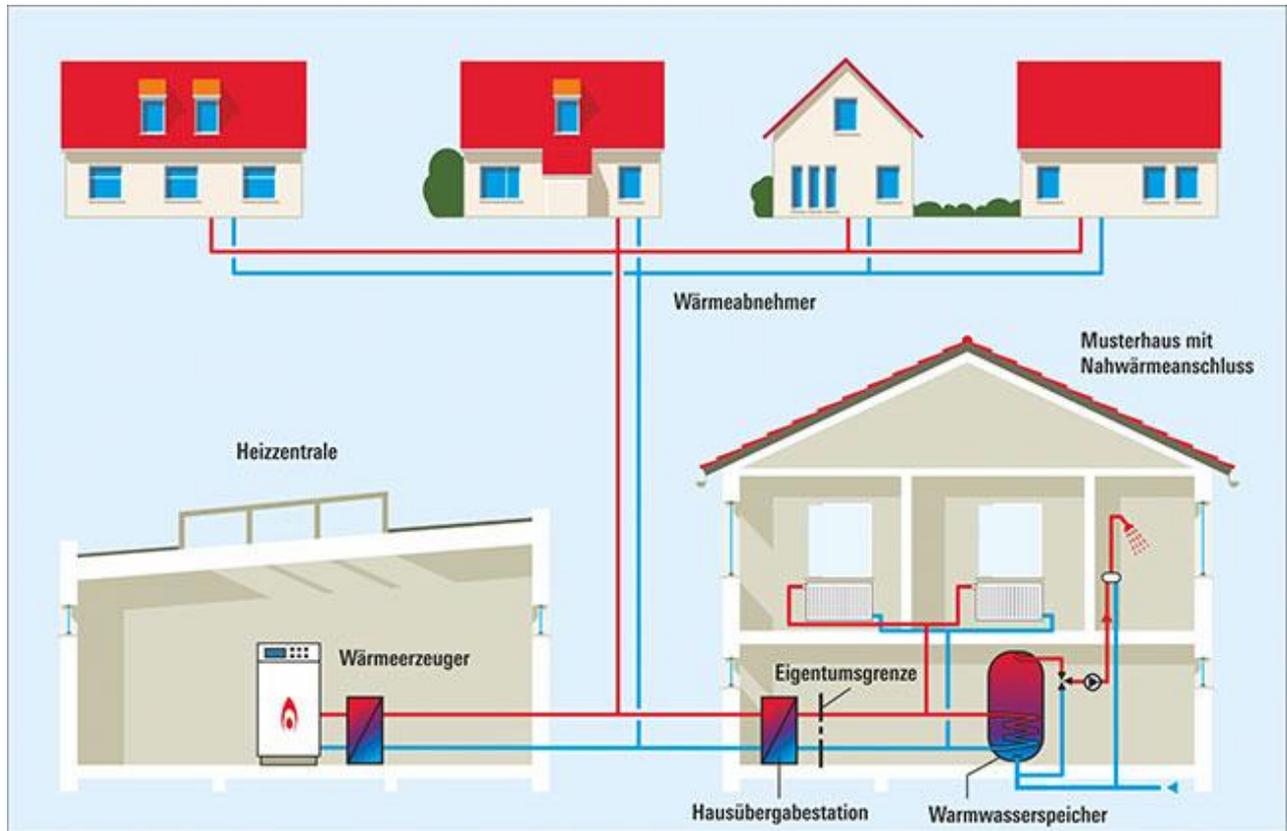


Nahwärmenetz Kleinseelheim - Die häufigsten Fragen (hgF)

1 Wie kommt die Nahwärme in mein Haus?

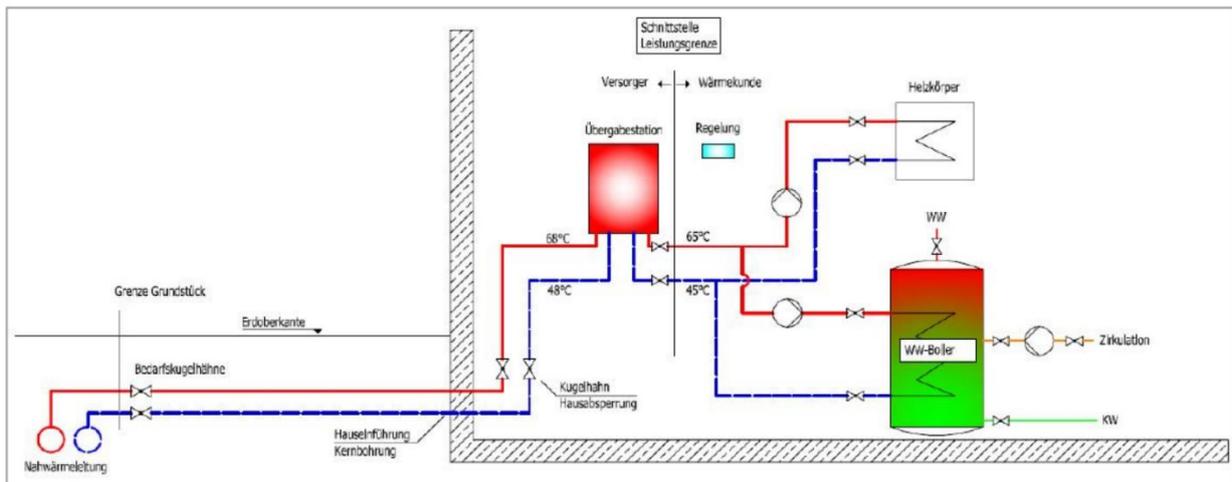
Vom Nahwärmenetz in der Straße wird die Hausanschlussleitung über Ihr Grundstück in den Heizungsraum verlegt und an die Hausübergabestation angeschlossen. Dafür ist eine Kernbohrung erforderlich, durch die die Hausanschlussleitungen (Vorlauf und Rücklauf) in das Gebäude geführt werden. Danach wird die Wand wieder wasserdicht verschlossen.



(Abb.: Leitungsschema 1 - Quelle: Internet)

2 Welche Funktion hat die Hausübergabestation?

Das heiße Wasser des Nahwärmenetzes wird mit Hilfe von Pumpen zu den Häusern transportiert (Vorlauf). Die Hausübergabestation enthält einen Wärmetauscher, der die Wärme auf den hausinternen Heizkreislauf überträgt. Nach der Wärmeabnahme fließt das um einige Grad weniger heiße Wasser zurück in das Nahwärmenetz (Rücklauf). Über den Wasserdurchfluss und die Temperaturdifferenz zwischen Vor- und Rücklauf wird mit Hilfe des in der Übergabestation integrierten Wärmemengenzählers die abgenommene Wärme ermittelt.



Leitungsschema Hausanschluss - Quelle: Energieagentur Berghamer und Penzkofer)

3 Wie groß ist die Übergabestation?

| | |
|--------------------------------------|-------------------|
| Maße inkl. Schaltschrank (H x B x T) | 820 x 900 x 400mm |
| Gewicht | 32 - 57 kg |

Das Gewicht ist abhängig von der benötigten Anschlussleistung im jeweiligen Haus. Das Gerät selbst hat aber immer diese Größe.

4 Wer übernimmt die Hausanschlusskosten?

Die Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim eG als Betreiber des Nahwärmenetzes übernimmt die Hausanschlusskosten einschließlich Montage der Hausübergabestation sowie die Kosten für die Hausübergabestation selbst. Darin inbegriffen sind z.B. Bagger- und Erdarbeiten, Kernbohrungen, Abdichtungen, Wiederherstellung der Oberfläche (z.B. Pflaster, Rasen, ...)

Das Ziehen des Grabens auf dem Grundstück wird durch einen Tiefbauer erfolgen, anschließend wird die Leitung durch diesen Graben verlegt. Daraufhin wird die Hauseinführung (Kernlochbohrung in der Hauswand) durch den Rohrleitungsbauer erfolgen. All diese Arbeiten werden vom Betreiber des Nahwärmenetzes (Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim eG) beauftragt und bezahlt.

Alles im Haus jenseits der Übergabestation fällt in die Zuständigkeit des Hauseigentümers. So z.B. die Einbindung des hausinternen Heizkreislaufs (Neuanbindung an die Übergabestation). Je nach Gebäude können diese Kosten variieren und liegen erfahrungsgemäß zwischen 500 und 1.500 €.

5 Wer richtet die Hoffläche wieder her?

Die vom Betreiber des Wärmenetzes beauftragte Baufirma wird den vorherigen Zustand wiederherstellen. Sollten Sie Aufwertungen vornehmen wollen, sind diese von Ihnen zu tragen.

6 Können zwei Grundstücke über eine gemeinsame Hausanschlussleitung angeschlossen werden?

Das ist aus technischer Sicht kein Problem. Sollten Sie Eigentümer beider Grundstücke sein, spricht auch rechtlich nichts dagegen. Anders ist es bei verschiedenen Eigentümern. Um die Wärmelieferung beider Anschlussnehmer sicherstellen zu können, müsste eine Dienstbarkeit (Nutzungsrecht) eingetragen werden.

7 Kann ich meine alte Heizungsanlage in Betrieb lassen?

NEIN.

Handelt es sich um eine Solaranlage (Warmwasserbereitung), einen Kachelofen/Kaminofen oder einen Pelletofen (keine Pelletheizung!) ist eine Kombination mit der Nahwärme möglich und aus ökologischen Gesichtspunkten auch wünschenswert. Die alte Öl- oder Gasheizung (fossil betriebene Heizungsanlage) sollte aber im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens stillgelegt werden. Die Kalkulationsgrundlage basiert auf den abgefragten Verbräuchen. Ein paralleler Betrieb schadet der Gemeinschaft (d.h. die Heizwärme der anderen Teilnehmer wird teurer) und auch dem eigenen Geldbeutel. Die Versorgungssicherheit des Wärmenetzes ist zudem weitaus höher, als die eines einzelnen Privatkessels.

Zudem kann der Raum der stillgelegten Heizungsanlage sinnvoller genutzt werden und der unangenehme Öl-Geruch gehört der Vergangenheit an. Wir empfehlen daher, die Altanlage nach Stilllegung zeitnah abzubauen und bieten bei Bedarf Unterstützung an, wenn es darum geht, den „Restwert“ der Altanlage zu nutzen (siehe dazu Punkt 8). Außerdem können Sie im Normalfall den Kamin außer Betrieb setzen und haben so keine Kehrgebühren/Reparaturkosten mehr.

8 Was geschieht mit meiner alten Heizung?

Je nach Alter und Zustand hat eine Öl- oder Gasheizung noch einen Restwert. Bei Gastanks müssen ggf. Kündigungsfristen beachtet werden. Die Genossenschaft recherchiert, ob man als Gemeinschaft beim Verkauf behilflich sein kann. Auch über den Verkauf des Rest-Öls werden Informationen gesammelt. Bei geringen Heizölmengen kann das Heizöl zunächst noch verbraucht werden, da eine Wärmelieferung frühestens zur Heizperiode 2017/18 vorgesehen ist. Und Sie haben die Option, Wärme über das Nahwärmenetz erst ab 2019/20 zu beziehen, wenn Sie zuvor größere Ölmengen, die noch in Ihrem Tank sind, selbst verheizen möchten.

9 Kann die Nahwärme auch für Niedrigtemperaturheizanlagen (Fußbodenheizung) genutzt werden?

JA, das ist problemlos möglich. Die Hausübergabestation sieht diese Regelung vor.

10 Kann ich bei der Nahwärme auch eine Tag- und Nachtabschaltung eingeben und im Sommer die Heizung ausmachen?

Der Anschluss an das Nahwärmenetz ist mit einem sehr modernen Steuerungs- und Regelungssystem verbunden. Auch Nachtabsenkungen, ausschließliche Einstellungen von Warmwasser, Zeitprogrammierungen, Außentemperatursteuerung, Frostschutz, Ferien und Wochenendprogrammierung etc. sind möglich.

11 Muss ich mein Haus erst energetisch sanieren, damit sich Nahwärme für mich lohnt?

NEIN. Sie verbrauchen mit Nahwärme die gleiche Wärmemenge wie mit Heizöl oder anderen Brennstoffen und wenn Sie Ihr Heizverhalten nicht ändern, wird es in den Räumen auch so warm wie vorher. Diese Wärmemenge wird in KW/h gemessen. Als Faustregel gilt: 1 l Öl entspricht einem Wärmeverbrauch von 8 KW/h. Bei alten Heizungen mit niedrigem Wirkungsgrad sind es u.U. nur 7 KW/h.

12 Wer übernimmt die Wartung des Wärmenetzes?

Der Betreiber des Netzes (Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim eG) ist für die Wartung der Leitungen bis zur Übergabestation und für die Wartung der Übergabestation selbst verantwortlich. Für das hausinterne Heizungsnetz, d.h. alles im Haus jenseits der Übergabestation, sind Sie als Eigentümer verantwortlich.

13 Ist die Wärmelieferung auch sicher?

Wir als zukünftiger Betreiber des Wärmenetzes garantieren Ihnen die Wärmelieferung zu jeder Zeit – 100% Versorgungssicherheit. Der Wärmelieferant (EAM) wird über entsprechende Wärmequellen verfügen. Im sehr unwahrscheinlichen Störfall wird die EAM automatisch sofort von der Störung erfahren und die Behebung der Störung veranlassen. Außerdem wird ein Notfall-Management eingerichtet. Die EAM beschafft vor Inbetriebnahme des Nahwärmenetzes ein sogenanntes Hot-Mobil (eine Heizung auf einem LKW Anhänger) das im sehr unwahrscheinlichen Störfall innerhalb weniger Stunden zur Verfügung steht und die Wärmelieferung weiter sicherstellt.

14 Kann eine Leitung im Netz kaputt gehen?

Bei jedem technischen Bauteil besteht das Risiko, dass es irgendwann einen Defekt aufweist. Die Lebensdauer eines Fernwärmerohrs bei der geringen Beanspruchung eines Nahwärmenetzes liegt bei mind. 40 Jahren. Das gesamte Netz wird permanent fernüberwacht, so dass im Fall einer Störung die defekte Leitung ausfindig gemacht und der Fehler behoben wird..



15 Wie wird die abgenommene Wärmemenge abgerechnet/gemessen?

Die Abrechnung erfolgt gemäß Gesetz mit geeichten Wärmemengenzählern, die Bestandteil der Hausübergabestationen sind. Es ist vorgesehen, dass die Abrechnung durch die Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim eG erfolgt.

16 Nahwärme – Ihre Vorteile im Überblick

- Energie aus der Region – für die Region
- Einbindung der regionalen Forstwirtschaft und Unternehmen
- Das Geld bleibt in der Region
- Steuereinnahmen für die Gemeinde
- Schonung der Umwelt und folgender Generationen
- Vermeidung von CO₂ Emissionen und Atommüll
- Imagegewinn für Kleinseelheim
- Wertsteigerung Ihrer Immobilie
- Weitestgehende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern
- Dauerhaft günstigere und kalkulierbare Heizkosten

- Kein Wartungsaufwand für die Heizung
- Keine Schornsteinfegerkosten
- Es wird nur die kWh Endenergie bezahlt – keine Wirkungsgradverluste
- Hohe Versorgungssicherheit durch die Redundanz der Energieträger in Verbindung mit Pufferspeicher in der Heizzentrale

Viele weitere Informationen finden Sie in der Internetseite der Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim <http://bioenergie-kleinseelheim.de>

17 Notizen